



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallenstraße 15. Tel. 2093. Erhältlich wöchentlich 1 Mal.  
Jahrespreis 240. Die 2093 ist das amtliche Ver-  
bündnisblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau  
Sachsen-Anhalt und der Reichsleitung. Die Zeitung ist  
unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. - Zeitungs-  
leitung: Halle (S.), Hallenstraße 15. Fernruf 2763.

Abonnement monatlich 2,- RM. Ausgabe 30 Pf.  
Einzelpreis monatlich 2,- RM. Ausgabe 30 Pf.  
Jahrespreis 24,- RM. Ausgabe 3,00 RM.  
Die Zeitung ist das amtliche Ver-  
bündnisblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau  
Sachsen-Anhalt und der Reichsleitung. Die Zeitung ist  
unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. - Zeitungs-  
leitung: Halle (S.), Hallenstraße 15. Fernruf 2763.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 97

Dienstag, den 9. April 1940

# Unerhörter Völkerrechtsbruch der britischen Piraten Norwegen durch die Westmächte vergewaltigt Die norwegischen Gewässer mit Minen verseucht - Drei Minenfelder zur Sperre der Erzausfuhr

### Piratenfreiheit

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kopenhagen, 8. April. In der gemeinsamen Erklärung der englischen und französischen Regierung an Norwegen heißt es u. a.: „Die englische und die französische Regierung sind entschlossen, dem Feinde die Durchfahrt durch die norwegischen Territorialgewässer zu verwehren. Die Alliierten teilen daher mit, daß jetzt drei Gebiete innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer durch das Anlegen von Minen für die Schifffahrt gefährlich gemacht werden und daß Schiffe, die in diese Gebiete einfahren, das eigene Gefährdung mit sich bringen, das norwegische Schiffe verstoßen in diese Gewässer geraten, werden vor den feindlichen Geleiten der ersten britischen Kriegsschiffe patrouillieren. Die Alliierten könnten nicht länger zulassen, wie Deutschland feindseliges Material zur Weiterführung des Krieges auf dem Wege durch die norwegischen Ge-

### Panik in ganz Skandinavien

Oslo, 8. April. Der norwegische Rundfunk hat am Montagmorgen um 8.03 Uhr norwegischer Zeit in einer Sondermeldung die Mitteilung des englischen Rundfunks wiedergegeben, in der es heißt, daß London und Paris beschlossen haben, in norwegischen Hoheitsgewässern an drei Stellen Minenfelder zu legen. Die Mitteilung hat in der Öffentlichkeit stellenweise eine panikartige Stimmung hervorgerufen, da man von dem Vorgehen der Alliierten fürchtet, daß es Norwegen in kürzester Frist in den Krieg verwickeln werde. Sondermündliche, Extrausgaben der Morgenblätter und Laufzettel trugen durch ihren beängstigenden Inhalt dazu bei, den Ernst der Stunde in ungewöhnlichem Maße zu unterstreichen.

### Die Kriegsausweitung

Dr. E. - Halle, 9. April

Nach dem wochenlangen propagandistischen Trommelfeuer der Blätterfront gegen die Neutralität der skandinavischen Staaten ist jetzt der verheerendste Angriff auf Norwegen erfolgt. England und Frankreich haben der Regierung in Oslo mitgeteilt, daß sie in den norwegischen Hoheitsgewässern Minenfelder legen werden, und daß vor diesen Gebieten 48 Stunden lang britische Kriegsschiffe patrouillieren, angeblich, um norwegische Schiffe davor zu bewahren, in diese Gewässer zu geraten, in Wirklichkeit natürlich nur, um zu verhindern, daß die Minen von anderer Seite weggeräumt werden.

## Lahmer Protest Norwegens

### Norwegische Regierung verlangt Entfernung der Minen

Oslo, 8. April. Das norwegische Telegrammbüro veröffentlicht am Montag eine Bekanntmachung der norwegischen Regierung, deren voller Wortlaut folgender ist:

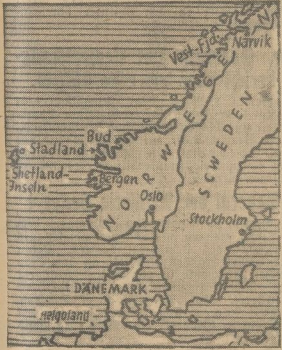
Die norwegische Regierung hat gemeinsam mit dem Außenpolitischen Ausschuss des Storting heute folgende Erklärung beschlossen:

Die britische und die französische Regierung haben heute früh an drei Stellen Minen auf norwegischem Seegebiet ausgelegt mit dem Ziel, die freie Schifffahrt innerhalb der norwegischen Gewässer zu hemmen. Britische Kriegsschiffe wurden eingesetzt, um auf diesem Gebiet Wache zu halten.

Die norwegische Regierung protestiert ernst und feierlich gegen diesen offenen Bruch des Völkerrechts und gegen diese gewalttätige Verletzung der norwegischen Souveränität und Neutralität. Norwegen hat in diesem ganzen Kriege alle Neutralitätsregeln mit strenger Sorgfalt befolgt. Es geht in voller Uebereinstimmung mit diesen allgemein anerkannten Regeln, daß Norwegen keine Gemah-

für alle gelegentliche Schifffahrt kriegsführender Länder abstehen will. Wenn jetzt die britische und die französische Regierung Schritte unternommen haben, den Ausfuhrverkehr nach Deutschland zu hemmen, muß die norwegische Regierung daran erinnern, daß England am 11. März dieses Jahres ein Abkommen mit Norwegen unterzeichnet und damit sein Einverständnis dazu erklärt, daß norwegische Waren, darunter Eisen, die als Kriegsgüter betrachtet angesehen werden können, von hier aus nach Deutschland verschifft und transportiert werden. Um so weniger Grund müßte die norwegische Regierung haben zu erwarten, daß die Westmächte mit Gewalt eingriffen und verhandeln würden, die Zufuhr zu hemmen.

Die norwegische Regierung kann in keiner Weise anerkennen, daß die kriegsführenden Länder Minen auf norwegischem Hoheitsgebiet auslegen. Die norwegische Regierung muß fordern, daß diese Minen sofort entfernt werden und daß die Wache fremder Kriegsschiffe aufgehört. Die norwegische Regierung muß sich vorbehalten, zu diesem alleinstehenden Schritt, zu denen eine solche Neutralitätsverletzung Grund geben kann.



Die Minenfelder der britischen Piraten unter dem Namen 'Lahmer Protest' sind an drei Stellen in norwegischen Gewässern verlegt. Die Karte zeigt die Gebiete um Narvik, Trondheim und Oslo.

## Empörung in Schweden

### Panikartige Verwirrung - Man befürchtet Kriegsausweitung

Stockholm, 8. April. Der größte Teil der schwedischen Öffentlichkeit hatte von dem Vorhaben der Westmächte, in norwegischen Gewässern Minen zu legen, bis zum frühen Morgen noch nichts erfahren. Als der Plan in schwedischen Kreisen bekannt wurde, war man hier wie vor den Kopf geschlagen und der Schritt der Westmächte hat panikartige Verwirrung und zugleich heftige Empörung in der Öffentlichkeit ausgelöst.

Antike Kreise erklärten: „Der Krieg wird in unser Land getragen. Was kann man Deutschland verbinden Gegenmaßnahmen zu treffen? Was wird geschehen, wenn Deutschland sich anziehen würde, die Minenfelder vor der norwegischen Küste zu räumen? Dieses Angebot würde sicherlich an einer Seeblockade in den nordwestlichen Gewässern scheitern. Die andere Möglichkeit wäre die, daß Deutschland sich entscheiden würde, Norwegen seinen militärischen Bei-

stand anzubieten und Truppen aus dem Norden zu schicken. Jeder dieser Schritte würde zum Ernst der Lage beitragen und den Krieg vom Westen nach Norden tragen.“

Im Parlament führt der Stockholmer Abendredner „Von Danstoft Alenhand“ aus, daß die norwegische Neutralität durch die britischen Maßnahmen auf das ernsteste verletzt worden sei. Man dürfe sich den hier erwähnten Inhalt dieser mit voller Ueberzeugung vorgenommenen Neutralitätsverletzung nicht verschließen, die Bedenke, in den großen Krieg hineingezogen zu werden. Dem Uebertritt gegen die norwegische Neutralität müßte auf das ernsteste begegnet werden. Proleten reichten nicht aus; diese hätten sich bis jetzt als ziemlich wertlos erproben. Die norwegische Regierung mußte schnelle Entschlüsse fassen. Deutschland werde mit seinen Gegenmaßnahmen nicht zögern.

sp. Oslo, 8. April. Die Minenfelder, mit denen die britischen Piraten unter dem Namen 'Lahmer Protest' sind an drei Stellen in norwegischen Gewässern verlegt haben, befinden sich am Ausgang des Westfjords (nördlich der Bänke von Havn) geparkt werden soll) südlich von Christiania und in der Gegend von Stadt Landet, südlich des Alafjords. Britische Kriegsschiffe patrouillieren bei den von ihnen angelegten Minenfeldern, um deren Befestigung zu verhindern.

Die angeblich für die norwegische Regierung völlig überraschend gekommene Aktion der Engländer wurde hier am Montagmorgen um 6 Uhr mitgeteilt. Zu diesem Zeitpunkt brachen die Gesandten Englands und Frankreichs im Osloer Außenministerium vor und überreichten dem nachfolgenden schwedischen Vertreter die nachfolgenden Noten ihrer Regierungen. Der Sekretär wies daraufhin Außenminister Kabi, der sofort eine Kabinettsitzung einberief.

Zu der norwegischen Öffentlichkeit, die auf Heftigkeit über den britischen Gewaltbruch empört ist, glaubt man, das transzendente Problem gegen diese ungeheuerlichen Neutralitätsbrüche nach den bisherigen Erfahrungen wachsam ist und die Regierung daher sofort die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen muß.









# Söderholms Geheimnis / Von Alexander Keller

Söderholm, ein Kapitän einer niederländisch-indonesianischen Linie, genoss den Ruf, ein Draufgänger zu sein. In seinem jüngsten Lebensjahr bekam er das gelbe Fieber, genau langsam und verließ sein Schiff, um sich in Amsterdam anzukurbeln. Vier Jahre später bekam er eine Aufforderung des Notars Böhmann, bei ihm zu erscheinen.

„Sie sind der Kapitän Söderholm“, sagte der Notar. „Nennen Sie einen Kapitän Marschall.“

„Ja“, entgegnete Söderholm unruhig. „Ich kenne ihn gut. Wir waren vor vielen Jahren, aufkommen auf einem Schiff. Später gerieten wir uns. Vor zwei Jahren besuchte er mich in Amsterdam.“

„Sie scheinen mit ihm doch gut befreundet gewesen zu sein?“, fragte der Notar.

„Nicht gerade“, entgegnete Söderholm. „Was interessiert Sie das?“

„Verursachen Sie sich nur“, sagte der Notar. „Ich habe Ihnen eine gute Nachricht mitzuteilen. Kapitän Marschall ist gestorben.“

„Er war schon lange tot“, knurrte Söderholm unhöflich.

„Sie sind, wenn ich recht unterrichtet bin, mit Frau Maria Almacena Juanita Bigoras aus Montevideo verheiratet?“ fuhr der Notar fort.

„Das stimmt“, entgegnete Söderholm. „Hat meine Frau was ausserlesen?“

„Nein“, sagte der Notar. „Kapitän Marschall hat eine letztwillige Verfügung hinterlassen. Er war recht reich.“

„Alle Ganner werden reich“, meinte Söderholm.

„Das weiß ich nicht“, entgegnete der Notar leise. „Kapitän Marschall hat Ihnen sein Vermögen hinterlassen. Es handelt sich um vierhunderttausend Dollars.“

„Der gute alte Marschall“, murmelte Söderholm betrübt.

Frau Maria Almacena Juanita Söderholm empfing die Nachricht von der Erbschaft weinend. „Sie das der Mann, der uns vor zwei Jahren besuchte?“ fragte sie.

„Ja“, entgegnete Söderholm, „das ist er, beziehungsweise war er.“

„Ist das der Mann, der feinerzeit, ehe wir uns verlobten, mit dir im Hause meiner Eltern in Montevideo Besuch machte?“ fragte Frau Söderholm weiter.

„Das ist er, beziehungsweise war er“, entgegnete Söderholm.

„Ich weiß alles“, sagte Frau Söderholm aufgebracht. „Ich erinnere mich an den Mann. Das ist kein Erbe, das ist ein Schwelgerei. Er wollte kein Vermögen sein erhalten. Sie beide haben gemeinsam eine Gemeinheit begangen. Er hatte Gewissensbisse, du hast keine. Vermaagst du mir noch sonst einen Grund zu nennen, warum Marschall gerade bei sein Geld hinterlassen haben sollte?“

„Den vermag ich dir leider nicht zu nennen“, entgegnete Söderholm leise.

Von dem Tage an hatte er die Hölle im Hause. Frau Söderholm erfuhr, daß ihr Mann ein Säge an der Bank hatte und Briefe verbrachte. Sie fand es käuflich, daß ein Mann wie Söderholm ein Geheimnis hätte. Söderholms „Geheimnis“ bildete drei Jahre durch den australischen Jubel ihrer Gepräde.

Kapitän Söderholm starb an den Folgen des gelben Fiebers. Frau Söderholm öffnete das Kasten und fand darin folgenden Brief:

„Lieber Söderholm! Vor Jahren verließen wir uns beide in die schöne Maria Almacena Juanita Bigoras in Montevideo. Ich wollte sie heiraten. Du hast sie mir abgelaßt. Das war gemein von dir. Vor zwei Jahren schickte ich dich in Amsterdam und ließ das ehemalige Mädchen Maria Bigoras. Ich schied aufrieben von dir, denn ich sah, daß Gott mich gerächt hatte.“

Lieber Söderholm! Du hast mich davor bewahrt, diesen Teufel zu heiraten und Anstand auf mein Dampfer zu werfen. Sie verdante ich ein ruhiges Leben. Zum Dank schenke ich dir mein Geld.

Dein Marschall.“

Dieser Brief war „Söderholms Geheimnis“.

**Erzählte Kleinigkeiten**

Einmal war Besichtigung des Söderholms Regiments angelegt, als es fürchterlich zu regnen begann. Eben waren die Truppen zum Ausmarsch angetreten.

Der befehlshabende Offizier ließ bei dem General anfragen, ob man den Ausmarsch vielleicht etwas verschieben solle.

Söderholm antwortete:

„Was was, mein Regiment, das so manchen Augenregen überhand hat, wird sicherlich auch einen Platzregen aushalten!“

Hans Thoma, der große Meister der Malerei, sah sich einmal genötigt, die Arbeiten eines seiner Schüler zu verbessern.

Er zeigte dem jungen Mann, wie dieser es machen sollte.

Der Schüler, von einem falschen Selbstbewußtsein geletzt, wandte sich gegen die Forderung Thomas und sagte:

„Die Art der Darstellung, die Sie mir empfehlen, ist mir zu trocken, zu leberrn. Ich möchte malen wie Rubens!“

„Sehr gut!“, bemerkte Thoma. „Das möchte ich auch!“

Max Stevogt betrat einmal unerwartet seine Malstube und erwiderte bei dieser Gelegenheit einen jungen Mann, der entgegen dem Verbot eine Zigarette rauchte.

„Ohne seinen Argert zu zeigen, nahm Stevogt dem Uebelthäter die Zigarette weg, betrachtete sie eingehend und jagte dann in ruhigem Ton:

„Sie haben da einen fonderbaren Pinzel, lieber Freund! Darf ich wissen, was Sie damit zu malen gedenken?“

Schlagfertig entgegnete der ertappte Sünder:

„Wolken, Herr Professor!“

Der Maler Hendrich, besonders durch seine Bilder zu Baguers Opem bekannt geworden, sollte einmal das Bild eines jungen Künstler begutachten.

„Meine neueste Schöpfung!“, sagte der junge Mann stolz. „Das Bild nennt sich: Der Unterang der Welt!“

„Wirklich“, sagte Hendrich, nachdem er das Durcheinander von Klecken eingehend betrachtet hatte, „ausgezeichnet gelungen! Das hier ist eine Katastrophe!“

**Abwaschbare Wäsche Gummi-Bieder**

Ihre Vermählung geben bekannt

**Peter Vollmer**  
Oberleutnant und Stabskapitän in einem Sturmjägerbataillon

**Eva Vollmer**  
geborene Erbb

Halle (Saale), den 9. April 1940  
Bismarckstraße 8

Statt Karten

**Annelies Ende**  
**Karl Schmaß**  
Vollschulungsmeister

Verlobte

Halle (S.) April 1940 Weimar

Durch die MNS erfahren es die meisten!

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Enkelchen ist es uns nur auf diesem Wege möglich, allen Bekannten und Bekannten zu danken. Besonderen Dank der Familie Karl Belgis, der Bescheidenheit, seiner Kameraden in Riesa und Herrn Pastor Röhmer.

**Wwe. Schweg Petersen**  
Kinder und Eltern

Riesa, den 9. April 1940.

Nach langem, schwerem Leiden verließ heute mein herzenguter Mann, mein treuerer Vater, unser lieber Bruder, der

**Fritz Steckhan**  
Baumeister

In tiefem Schmerz  
Elise Steckhan geb. Schönian,  
Dr. iur. Friedrich Wilhelm Steckhan,  
Verichtreferendar, z. Z. im Felde,  
Jda Steckhan, Schladen (Harz),  
Wilhelm Steckhan, Schladen (Harz).

Halle a. S., den 7. April 1940  
Hilberstraße 41

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. April, 16 Uhr, in Müdenberg, N.-O., statt.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Arno Köhling**  
**Ema Köhling**  
geborene Koppel

Halle (Saale), 9. April 1940

Statt Karten

**Im Alter**  
**Siegfried Tempelhoff**

Verlobte

Halle (Saale)

Statt Karten!

Für die vielen herzlichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Enkelchens ist es uns nur auf diesem Wege möglich, allen Bekannten und Bekannten zu danken. Besonderen Dank der Familie Max Thierbach

**Familie Max Thierbach**  
Leiba, den 8. April 1940.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief gestern sanft unser lieber Vater, Schwager und Großvater

**Wilhelm Hiller**  
kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres. Er setzte unserer lieben Mutter nach einem Jahr in die Grube mit.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Halle (Saale), den 9. April 1940.  
Große Ulrichstraße 37.

Trauerfeier am Donnerstag, dem 11. April, um 11 Uhr, in der Kirche des Städtischen Friedhofes.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. April, um 11 Uhr, in der Kirche des Städtischen Friedhofes statt. Das Bestattungsbüro befindet sich in der Friedrichstraße 11, ebener.

Wir werden heute getraut

**Otto Eippert**  
**Brigitte Eippert**  
geb. Mischel

9. April 1940

Altenburg Halle (Saale) Magdeburger Str. 23

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Enkelchen, Frau

**Martha Döring**  
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

**Karl Döring**  
Wilhelm Döring u. Frau Ursula geb. Gohmeier

Halle (Saale), den 8. April 1940.  
Johannesplatz 9 II.

Lebensgenosse!

Für die uns in so liebevoller Weise bewiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer geliebten Mutter sprechen wir auf diesem Wege namens aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank aus.

**Rudolf, Gerhard, Rudi und Ute W a a h geb. Meyer.**

8. April 1940.

Familienangelegen in die MNS

Statt Karten

Am Donnerstag entschlief nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

**Elisabeth Freymann**  
geb. Hagedorn

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Wilhelm Freymann, z. Z. im Felde**  
**Elisabeth Freymann geb. Dohrn**  
**Ursula Freymann**

Wienbohl, den 8. April 1940.

Die Trauerfeier zur Einsegnung hat heute im ersten Kammerhof in aller Stille stattgefunden.

Nach längerem, schwerem Leiden entschlief heute morgen, wohl vorbereitet durch den Empfang der St. Sterbestämme, mein lieber Mann, unser treuerer Vater, Großvater, Schwager, Onkel, der

**Carl Beyer**  
im 71. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz  
im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Anna Beyer geb. Fröhlich**  
und Kinder

Halle (Saale), Mühlberg, den 7. April 1940.  
Schönheitsstraße 2

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. April 1940, 11 Uhr, in der Kirche des Städtischen Friedhofes statt. Das Bestattungsbüro befindet sich in der Friedrichstraße 11, ebener.

Am 8. April 1940 rief Gott der Herr nach kurzer Krankheit Herrn

**Pfarrer Karl Schmidt**  
zu sich in sein himmlisches Reich.

Da sein Heimgang ganz unerwartet trifft, nehmen wir recht beengt Abschied von ihm, einem Mann, der 14 Jahre lang mit ganzer Kraft und Energie in würdevoller Treue unseren drei Kirchengemeinden gedient hat. Sein Gedächtnis bleibt unter uns in Segen.

Die Gemeindefriedgräber  
von Eßbitz, Tetschitz und Görtzig.

Die schöne Handtasche

Handtaschen  
entsprechende Form, ausleuchtende  
Handarbeit . . . . . Stück 4.00

Handtaschen  
moderne Ausführung, ausleuchtende  
deutsche Handarbeit . . . . . Stück 5.95

Handtaschen  
sehr praktische süddeutsche  
Handarbeit . . . . . Stück 7.50

**KARSTADT**

Seute früh entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tante und Schwiegermutter

**Erna Steinberg**  
geb. Helle

im 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Josel Steinberg**  
**Josachim Steinberg, Obergefr.,**  
z. Z. auf See

gleichzeitig im Namen aller Angehörigen.

Halle a. S., den 8. April 1940  
Schönheitsstraße 10

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Donnerstag, 11. April, 10 Uhr, in der ersten Kapelle des Städtischen Friedhofes statt. — Ruhe- und Trauerfeierlichkeiten werden am Donnerstag, dem 11. April, 10 Uhr, in der ersten Kapelle des Städtischen Friedhofes stattfinden. — Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. April, 10 Uhr, in der ersten Kapelle des Städtischen Friedhofes statt. — Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. April, 10 Uhr, in der ersten Kapelle des Städtischen Friedhofes stattfinden. — Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. April, 10 Uhr, in der ersten Kapelle des Städtischen Friedhofes stattfinden.

Am 8. April 1940 rief Gott der Herr nach kurzer Krankheit Herrn

**Pfarrer Karl Schmidt**  
zu sich in sein himmlisches Reich.

Da sein Heimgang ganz unerwartet trifft, nehmen wir recht beengt Abschied von ihm, einem Mann, der 14 Jahre lang mit ganzer Kraft und Energie in würdevoller Treue unseren drei Kirchengemeinden gedient hat. Sein Gedächtnis bleibt unter uns in Segen.

Die Gemeindefriedgräber  
von Eßbitz, Tetschitz und Görtzig.

Die schöne Handtasche

Handtaschen  
entsprechende Form, ausleuchtende  
Handarbeit . . . . . Stück 4.00

Handtaschen  
moderne Ausführung, ausleuchtende  
deutsche Handarbeit . . . . . Stück 5.95

Handtaschen  
sehr praktische süddeutsche  
Handarbeit . . . . . Stück 7.50

**KARSTADT**

Sudeten-deutsche Perlarbeit







# In der Kinderstube des hallischen Zoo

## Kleine Dingos reisen zu unseren Soldaten an die Westfront

Totfellen, die kleine schwarze Zwergziege, und das Wasserbüffelkalbchen, das vor ein paar Wochen im hallischen Zoo zur Welt kam, haben alle Ursache, sich über ihre Mamas zu beklagen: Sie hätten ebenfalls gedürft und verkommen müssen, wenn nicht der Mensch ein paar mal am Tag mit der guten Milchkanne gekommen wäre. Das minierte Zickeln gab man der Einfachheit halber bei einem Wärter in Kost und Pflege, wo es alsbald zu einem Kamen und anherdem zu solchen Körperkräften gelangte, daß

man es, um den Hundstut zu retten, vor einigen Tagen ausquartieren mußte. Nun wartet es im warmen Stall auf sonnige Tage, die es mit seinen Kniegelenken ver-einigen sollen, und wenn ein richtiges Baby hinter dem Weinger her, der „bleich dem Vortreten“ die Stalltür hinter sich zuzieht. Das Wasserbüffelkalb-fäl-dien, das in seinem Verhagel eine launle, auswachsende Ziege zur Gesellschaft hat, kann sich, so groß es ist, nicht daran ge-wöhnen, aus einem Eimer zu trinken —

das wird doch nicht als ausgewachsener Büffel noch aus der Gasse trinken wollen? Wenigstens bietet Mama Wasserbüffel erst vor wenigen Tagen angekommenen fünf kleinen vor Frühlingswind um mensch-lich am Eingange, wird auch noch bis zum Ende des Aprilmonats warten, bis sie ihre Kinder ans Gitter läßt, wo jetzt nur der Vater und Obemann melancholisch und misanthrop auf und ab trittet — offenbar kann man ihn drinnen, in der warmen dunklen Ställe, nicht so recht brauchen.

Da lobt man sich Löwe! Die geben drinnen im Naubierhaus ein Beispiel von vorbildlichem Familienleben: Zwei Löwe-Papa meist in keinem Zimmer, aber es kommt bald der eine, bald der andere leiner u. g. Angelligen, drollig geledeten und sehr spottfrendigen Sprößlinge durch die freile offene Verbindungstür, um eine Entbedankungseile und um ande über den Niesenvater weg zu unternehmen. Bedächtig an den Maflatten werden groß und klein getrennt. Die Löwentinder bekommen außer ihrer Milch schon minzige Bißchen Fleisch.

Weniger harmonisch geht es bei Puma ab. Überflächlich betrachtet zwar ist man hier noch niedlicher als im Löwenstall, aber wie ein freichelwütiger Mensch den puzigen Räubchen an nahe kommt, legen die sich auf den Rücken und teilen mit Inhalten-beneideten Zähnen sehr ernst und nehmende Diebe aus. — Da die noch ganz minzigen Sumplüchle auch so wehrlos sind, wird sich erst in wenigen Wochen erweisen. Vorläufig bietet Mama Fei — fauchend und eiferfüchtig auf jeden Blick, den andere auf die Kletterer werfen, und Papa, ein paar Zimmer nebenan, thurt aus Sympathie mit.

Die kleinen Dingos dagegen sind schon ganz selbständig und so launburftig, daß man sie, bei jeder von ihnen jeden Tag „abkommandiert“ werden kann: Inlere Soldaten nehmen diese australischen Willkürbe ganz besonders gern als Wunderrunde. Da mußst ihr euch aber ein bißchen Disziplinier-tes benehmen, ihr Jammlinder, isobenden Nichtsnutz!

Wähten wir eigentlich, daß unsere Kamerade schon 25 Jahre alt ist? Und daß ein Kaka und der auf häufigen Reinen widerwollig beherrschende Gemut auf eine 40jährige Zugehörigkeit zu dem seit 40 Jahren bestehenden hallischen Zoo zurück-bilden können? Eine Schwiegermutter des Gnu hat gerade ihr drittes Ei gelegt — da gibt es also auch bald eine Kinderstube.

An dem stierigen Mufflon-Kalbfellen sollen sich nur alle kleinen Babys der Welt ein Beispiel nehmen: Das kam vormittags zur Welt und raute nachmittags schon die steilen Hügel an und ab, in Sprüngen, die ihm doch niemand gesagt hatte! — Das kleine Mufflon drosen sich genau so die-feltig und plegematfisch wie seine Eltern. Kaum daß es alle paar Minuten mal die Nale aus dem Wasser bringt, um nur Luft zu holen. — Die Dhröschchen in seiner Nachbarschaft boden mollig und lieb und frechlich beieinander, und was der Zoo an Bögel n beherbergt, inländisch oder exotisch, das macht sich frühlingsstübchen. Die Pflanzen schleppen urwäldische Schuppen, die Fruchtstängel locken anseherig, und die auf dem Lande so ungeschicklichen Schwärme puzen sich den ganzen Tag lang, denn die Welt wird schöner mit jedem Tag!.

**Auch die Mutter kann unterzeichnen**  
NSG. Für den Fall, daß ein Vater sich im Noterkenntnis befindet, ist bei der Einleitung eines Kindes als Zebrina die Mutter als Vertreterin eines weiteres beordnet, den Behrvertrau abzufüllen. Eine Ein-senkung des Vertrages an den Vater an die Front ist nicht notwendig.

Auf der Kreisbahn Deutscher Schützlinge in Noterkenntnis erblickt S. Zinke, Halle, in der Naumburgerstraße ihr seine Kindern Jule von dem das Präsidat „Zeit gut“.



Bei der Metallspende fehlt auch unser Friseur nicht

### Flugmodell mit Benzinmotor in 150 Meter Höhe

Der 10jährige NSDAP-Mann Willi Otto aus Rütten führte am Sonntag sein Flugmodell mit Benzinmotor dem Führer der NSDAP-Standarte 30 Halle, NSDAP-Verführernführer Friseur, vor. Es handelt sich um einen Doppeldecker eigener Konstruktion mit einem eingebauten Benzinmotor (Kraft 10<sup>0</sup> 0,35 PS, Zeitstlöber und einstellbarer Steuerung). Das Modell konnte bei einem seiner Probeflüge bereits eine Strecke von 18 Kilometer bei einer Stunden-geschwindigkeit von 60 Kilometer zurücklegen und blieb auch gefahren bei ein-gelassenen Kurs rund drei Minuten in 150 Meter Höhe über dem Flugplatz NSDAP-Oberflurmannführer Friseur teilte als An-erkennung für die geleistete Arbeit den NSDAP-Mann Otto sofort einer Fluggruppe zu, in welcher er nun, nach auch sein Wunsch war, Gelegenheit hat, das Fliegen selbst zu erlernen.

### „Auf der grünen Wiese“

Am nächsten Freitag bringt das Stadt-theater die Erstaufführung der Operette „Auf der grünen Wiese“ mit der Musik von Franz Lehár. Dirigent ist Karl Danmann. Inszenierung: Hans Heinz Klüfer, der für die kommende Spielzeit verpflichtet wurde. Tauselung: Hans Heinz Steinbach. Büh-nenbild: Heinz Behrens.

### Freizeithunde im Männerchor „Ostian“

Eine große Zahl Freunde und Gönner des Männerchors „Ostian“ hatte sich im „Stadthaus“ zu einer musikalischen Freizeithunde eingeladen, an der auch das Chorleiters Erfinder hervortreten mitwirkte. Der neue Chorleiter K. H. in a n erfreute die Zuhörer durch einige Solofieder und enterte gleich den übrigen Mitgliedern lebhaften Beifall.

**Goldene Hochzeit** feierte heute der Schuh-machermester J. R. Wilhelm Biererke und seine Ehefrau Dorothee achtorene Klüfer, Berggasse 10.

**Verkehrsunfall.** Gegen 7.45 Uhr ließ gestern an der Ecke Kaiserweg-Turnerweg ein Kraftwagen mit einem Motorrad-fahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde verletzt und mußte mit dem Kran-fenwagen in die Klinik eingeliefert werden.

Ueber Weitergewährung von Viehfellen an Stelle der früheren Konzessionssteuer-bung auch für 1940 veröffentlicht heute im Ministeramt der Oberbürgermeister eine Bekanntmachung.



Lotteken, die junge Bergziege, bei ihrer schönsten Beschäftigung — Munter und kregel gucken die kleinen Pumas in die Welt vor ihrem Käfig



Wahr: NSDAP-Mitglied (Gast)

# NSZ. sammelte im Gau 114000 RM.

### 84000 RM. mehr als bei der ersten Kriegs NSZ-Sammlung

Rund 114000 RM. ist das ungefähre Endergebnis der letzten NSZ-Sammlung zum Kriegs-NSZ, 1939/40 in unserem Gau mit seinen 1,5 Millionen Einwohnern.

Wenn es für die wunderbare Haltung und Einsatzbereitschaft unserer jährlinden Menschen im Abwehrkampf der deutschen Nation gegen der Verantwärtung der plündernden Weltmächte überhaupt eines sichtbaren Beweises bedürft hätte, so kann es keinen besseren geben, als das freundliche Opferbereitschaft anlässlich dieser Sammlung. Wenn das Ergebnis der ersten Sammlung zum Kriegs-NSZ, im Oktober 1939 in Höhe von 300000 RM. um mehr als 84000 RM., d. h. über 27% u. d. gesteigert wurde, so ist das nicht nur ein hervorragender Erfolg, sondern diese Steigerung ist faszinierend für den Weg von der Spende zum wirklichen Opfer. Die schaffenden Männer und Frauen arbeiten viel, fleißig, acht und mehr Stundenlöhne mit einer freudigen Selbsterhörung, wie sie nur aus der Größe unserer Gegenwart abhören werden kann, die im Begriff ist, die geschichtliche Sendung unseres deutschen Volkes zu erfüllen.

Nicht die Millionensumme ist es, die uns mit Freude und Stolz erfüllt, sondern der Geist einer edlen deutschen Volks- und Sozialgemeinschaft, der sich in diesem Opfer deropfert und der unseren Glauben an den Sieg über unsere Feinde zu einem festen Bewußtsein werden läßt.

### Die Ergebnisse in den Kreisen

	30./31. 3. 1940	Okt. 1939	Steigerung abgerundet
Halle (Stadt)	163 300,—	58 107,26	105 000,—
Salztrief	49 406,91	19 139,97	30 266,—
Wittenberg	225 300,—	35 370,36	190 000,—
Deitzsch	139 634,15	12 750,—	126 880,—
Georgenberg	23 026,11	7 321,11	15 700,—
Wittenberg	32 418,—	14 296,45	18 100,—
Mansf. Gest.	41 094,52	15 204,23	25 890,—
Wansf. Gest.	38 283,41	16 160,15	22 100,—
Wertheim	57 265,62	20 395,28	36 400,—
Naumburg	17 016,—	9 173,31	7 800,—
Querfurt	40 005,08	8 970,14	31 000,—
Zangerhausen	21 101,51	12 763,71	8 300,—
Schöneberg	17 632,—	4 645,92	13 000,—
Zergau	23 560,85	9 975,88	13 580,—
Weißenfels	102 135,72	25 360,—	76 775,—
Stützenberg	75 005,30	24 732,62	50 200,—
Jeitz	57 510,86	15 200,—	42 300,—
<b>Gesamtergebnis:</b>	<b>1143916,07</b>	<b>300238,32</b>	

*Wahne Kräfte, unter Zinn, Waffenz, Nickel, Nickelblech und  
Algebra wasz wozelvoll sein - wozelwollere ohne ist das, woz  
Ane Oberlinie Anzeigz mozt: Woffen gegen den Smit! Dann  
An Woffen Anzeigz An Fing!*

# TÜRKISCH



*Eine Delikatesse unter den  
Cigaretten mild würziger  
Geschmacksrichtung*









Diskontsatz auf 3 1/2 v.H. herabgesetzt

Weitere Maßnahme zur erfolgreichen Kriegsfinanzierung

Das Reichsbankdirektorium hat in seiner am Sonntag abgehaltenen Sitzung unter Vorsitz des Präsidenten der Reichsbank, Reichswirtschaftsminister Funk, beschlossen, mit Wirkung vom 9. April 1940 den Diskontsatz von 4 v.H. auf 3 1/2 v.H. zu erniedern.

erheblichen Maße Geldmittel verfügbar geworden, die für kürzere oder längere Zeit nutzbar sind. Diese Ermäßigung fand ihren Ausdruck in einer fortwährenden Senkung der Geldmarktzinsen.

Betriebsleiterprüfung im graphischen Gewerbe

Durch die Eingliederung des Buchdruckerhandwerkes in die Wirtschaftsprüfung „Dru“ sollte für das Buchdruckerergewerbe die Möglichkeit geschaffen werden, sich der Betriebsleiterprüfung zu unterziehen.

1940 hat der Reichsbankdirektorium die erforderlichen Durchführungsbestimmungen hierzu erlassen. Stets hat sich der Reichsbankdirektorium bemüht, die Abwicklung einer Betriebsleiterprüfung zu erleichtern.

Turnen - Sport - Spiel

Fußballspiele am 14. April

Spartakus Mitte: 2:3 Borussia 05 - 1:2 Halle 96, 2:3 VfL 99 Merseburg - Eintracht Magdeburg.

Donner Wien - OB Badhof wird in München wiederholt

Das Wiederholungsspiel der Vorjahressieger um den Rahmenpokal zwischen dem FC Bayern und dem FC Schalke 04 wird am 14. April in München ausgetragen.

Durch die Anfertigung eines dritten Kampfes zwischen Bader Wien und dem OB Badhof fand der Pokal am Sonntag, den 21. April in Berlin zu verzeichnen, nicht verwirklicht werden.

Reisel - Köstlin am 27. April. Der Kampf um die Deutsche Schwergewichtmeisterschaft der Berufsboxer zwischen dem Titelverteidiger Walter Reisel und dem amtierenden Herausforderer Bruno Köstlin ist vom 21. auf den 27. April verlegt worden.

Sport-Dereinsnachrichten

Waldeser Turn- und Sportverein e. V. 1861. Am Sonntag, den 15. April, fand ein 18.30 Uhr beginnendes Rennen in der Turnhalle am Holzweg unter Leitung von Herrn Christian Eder statt.

Asthma Bronchitis Neuen Lebensmut durch Bekreuzungs-Asthma-Pulver zum Einatmen. Wirkt anfallsbeseitigend, schleimlösend, beruhigend, guter Nachschlaf. Ist ohne Begünstigung, ärztlich geprüft, bestmögliche Anerkennung.

Stellen-Angebote

Wir suchen für sofort zwei Handelshilfsarbeiter. Persönliche Vorstellung zwischen 10 bis 12 Uhr im I. Stock, Personalbüro.

Kaufhaus Schön. Halle (Saale). Wir suchen für sofort oder später gewandte Verkaufskraft (Herrn oder Dame) für unsere Abteilung Kleinmöbel.

Wir suchen für sofort oder später Tischler und Hilfsarbeiter. Herr Gustav Rönnemann, Dessauer Straße 5.

Wir suchen für sofort oder später gewandte Verkaufskraft (Herrn oder Dame) für unsere Abteilung Kleinmöbel.

Modehaus Herrmann & Co. Halle-S., am Markt. Beherrschung der Branche und gute Umgangsformen Voraussetzung.

Wir suchen für sofort oder später gewandte Verkaufskraft (Herrn oder Dame) für unsere Abteilung Kleinmöbel.

Perfekten Stenographen oder Stenotypisten für sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des Eintrittstermins u. Gehaltsansprüchen oder persönl. Vorstellung erbeten an...

Alten, erfahrenen Bierfahrer für sofort gesucht. Hofarbeiter. Brauerei Bodenstein A.-G. Halle (S.), Artilleriestraße 136.

Stenotypistin für sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lichtbild erbeten an Ernst Vieweg, Ing.-Büro, Geilstr. 2.

Zwei Änderungsschneider für Maßkleidung Tarif I auf Werkstatte gesucht. Otto Knoll, Leipziger Straße 36/38.

Verkäuflerin für sofort gesucht. Herr Rudolf Lühr, Halle (Saale). Verkauferin für sofort gesucht. Herr Rudolf Lühr, Halle (Saale).

DER GAUVERLAG DER MITTELDEUTSCHEN NATIONAL-ZEITUNG HALLE (SAALE)

Kalkulator. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Antrittstermin sind zu richten an die Verlagsleitung der Mitteldeutschen National-Zeitung, Halle, Waisenaustrag 1b.

Flotte Maschinenschreiberin von Behörde gesucht. Eignung als Sprechstundenhilfe mit vorhandenem Schriftl. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angebote unter V 2446 a. d. MNZ, Gr. Ulrichstr. 57.

Perfekte Stenotypistin mit allen Kontorarbeiten vertraut, zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an Architekturmaler Professor F. A. Brühns u. W. Fiedler, Architekten, Schillerstraße 9.

Junges Tagesmädchen für sofort gesucht. Wilhelm Köhler, Halle, Dreierbergstraße 47.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wahfräulein für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 11, 17910 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Unterricht. Nachhilfe-Stunden in allen Fächern u. Gr. II, 17902 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Tauf-Gefühle. Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und Küche, Nr. 27, 17910, in Götterweg, gegen zwei Zimmer u. Küche zum 1. 5. 40 in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 2, 244 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

6- bis 7-Zimmer-Wohnung

evtl. Ein-Familienhaus mit größerem Garten von Industrie-Unternehmen für leidenden Angestellten gesucht, evtl. Kauf. Angebote unter V 2447 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Lagerraum

ca. 200 qm groß, möglichst mit Wagenzufahrt, in Stadtnähe gelegen, sofort gesucht. Eil-Angebote unter V 2450 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Küchräume

evtl. auch sehr kleine Keller zur Lagerung von Lebensmitteln sofort. Gottfried Linder, Aktiengesellschaft, Ammendorf.

Zwei leerstehende Zimmer

Batterie oder 1. Etage, in gutem Zustand, neu überdacht, in Halle gesucht. Angebote unter Nr. 11, 17907 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Wohlbekanntes Zimmer

von Dame gesucht. (Halle, Saale). Angebote unter Nr. 11, 17909 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

2-3-Zimmer-Wohnung

von jungem Ehepaar in Halle od. Umgebung gesucht. Angebote unter Nr. 15, 4, oder 1, 5, 17906 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Größere, trockene Lagerräume

für Papierlagerung gesucht. Angebote mit näherer Beschreibung erbeten. Angebot unter O 2389 an die MNZ, Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 57.

Reisefielde

Größe 42/43, für Pflanzungen, ist feucht, fruchtbar. Angebote: Fernruf 281 30.

Amerik. Schreibrüst

Größe od. 22/23, für Pflanzungen, ist feucht, fruchtbar. Angebote: Fernruf 281 30.

Regenmantel

aus erhaltener, verlässlicher, für 14 bis 16 Jahren, verkauft werden, Halle-S., Schillerstraße 10, I.

Faltboot-Einer

gut erhalten, verlässlicher, für 14 bis 16 Jahren, verkauft werden, Halle-S., Schillerstraße 10, I.

Kinderwagen

gut erhalten, verlässlicher, für 14 bis 16 Jahren, verkauft werden, Halle-S., Schillerstraße 10, I.

Letzterwagen

gut erhalten, verlässlicher, für 14 bis 16 Jahren, verkauft werden, Halle-S., Schillerstraße 10, I.

Taschere, Halle

gut erhalten, verlässlicher, für 14 bis 16 Jahren, verkauft werden, Halle-S., Schillerstraße 10, I.



# Ein Knabe als „Ozean der Weisheit“

## Der neue Herr des Palastes von Lhasa - Mit 5 Jahren ein Gott



Wahr: H. Stettin (A.)

Am Jahrestag der Befreiung Madrids marschieren die „Flechas“, die Jugendorganisation der Falange, voller Stolz an General Franco vorüber

### Englischer Terror in Palästina

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Rom, 8. April. Seit Beginn des Jahres 1940 sind in Palästina 14 Arbeiter von den englischen Militärgewaltigen zum Tode verurteilt und hingerichtet worden, 10 Zivilpersonen von englischen Soldaten getötet und 200 Personen verletzt worden. Ferner nahmen die Engländer über 8000 Verhaftungen vor. In 12 Arbeiterdörfern ließ englische Polizeiaktionen im Gange. Die Kosten betragen insgesamt 250.000 Pfund. Der Terror gegen die Arbeiter soll als noch erheblich verstärkt werden. Seit dem Gefes über den Bodenverkauf mehrten sich aber auch die Widerstände unter den Juden. In Jerusalem, Tel Aviv und Haifa werden fortgesetzt jüdische Propagandakampagnen gegen England verbreitet.

# KADETTEN des großen Königs

EINE ERZÄHLUNG AUS DEM SIEBENJÄHRIGEN KRIEG VON FELIX LÜTZENDORF

Copyright 1939 by Verlag die Heimkehrer, Berlin 30 35

13. Fortsetzung  
Und als jeder sein Stück Brot hatte und mit halb verloschenen Augen in die Sterne sah, die über ihnen leuchteten, während die Jüden gierig das harte Brot gemahlen, hatten sie zum erstenmal wieder das Gefühl, daß die tiefe Not überwinden sei. Denn Sophies Unwissenheit sorgte ihnen nicht nur eine Erinnerung an jenes sichere und geordnete Leben in Berlin, sondern auch ein Verprechen, daß es ihnen nicht mehr schlechter gehen könnte. Und selbst von Jordan wich langsam die Todesangst, daß er nun verhungern müßte.

Sophie sah eine Weile dem Glück zu, das sie bereitet hatte und bedachte schließlich nur, nicht noch mehr Brot zu haben, denn die verteilten Stücke waren mit unvorstellbarer Schnelligkeit verschwunden.

Während aber erinnerte sie sich, daß sie noch einiges mehr in einem kleinen Bündel bei sich trug, das bisher unbeachtet neben ihr auf dem Boden gelegen hatte. Vord brachte sie darauf, als er danach griff.

„Aß da auch noch etwas zu essen drin?“, fragte er.

„Nein, das sind andere Dinge“, sagte Sophie und wuschelte den Armen auf, der das Bündel verlor. „Das sind die Sachen, die ich in euren Schränken noch fand, Kleingeldstücken, und ich weiß gar nicht, ob ihr es brauchen könnt.“

Aber sie mußte es natürlich, denn was sie da brachte, waren jene kleinen Heiligthümer, die sich im Schrank eines jeden Jungen, ehehinfest schließt, mit den Jahren anhäufeln. Es waren kleine Messer, Miniatur-Bilder von Angehörigen, kleine Bilder von Königen, die er bei einem Besuch in der Werkstatt an die Kabinett hatte verteilen lassen. Nur in einem Schrank hatte sie etwas mehr als fünf Kleingeldstücke gefunden, und als sie fast alles verteilt hatte, was sich in dem Bündel befand, fragte sie Vord leise:

„Wo liegt denn Hohenhausen?“

„Da rechts“, sagte Vord, „der sechste von hier. Daß du für ihn auch was? Wir geben es dir, ab doch her.“

Sophie meinte ab: „Nein, nein, ich gebe es ihm selber.“

Und sie kroch schnell und gemohnt unter dem Wagen hin, bis sie Hohenhausen erreichte, der gerade seine Uniform von zerstückelten Brotkrumen reinigte.

„Hohenhausen“, sagte sie freudig, denn sie freute sich, ihn so lauter und adrett wiederzufinden, wie es unter diesen Umständen nur möglich war. „Ich hab dich da etwas mitgebracht, was in deinem Schrank war.“

„Was denn?“, fragte Hohenhausen ein wenig mißtrauisch.

„Zwei neue Perücken, eine Wärie, einen Kamm und eine goldene Fächerdose.“

„Oh“, sagte Hohenhausen erfreut, „ich danke dir. Das habe ich sehr vermisst“, und

ein Werkzeug in den Händen seiner Erzieher, den Spitzen der tibetischen Geisteswelt. Es wird als ein Verdienst des letzten Dalai Lama betrachtet, daß er es verstand, Tibet wieder eine weitläufige Unabhängigkeit zu sichern und sich sowohl von der chinesischen Herrschaft als auch von dem englischen Einfluß zu lösen.

Seit jeder hat sich England bemüht, von Britisch-Indien aus einen politischen Einfluß auf Tibet auszuüben und unterstieß an diesem Zweck auch einen eigenen Agenten in Lhasa. Wie sehr die religiösen Dinge in Tibet die Politik überdriegen, beleuchtet die Tatsache, daß etwa ein Drittel aller erwachsenen Männer Klöster sind und daß es nicht weniger als 8000 Klöster gibt, in denen man nicht nur dem Gaudium, sondern auch der Politik huldigt. „Potata“ heißt der Dalai Lama in dem der fünfjährige Dalai Lama seinen Einzug gehalten hat. Obwohl er kaum jemals von einem Weissen betreten wurde, scheint es doch erwiehen zu sein, daß er unermessliche Reichtümer an Gold, Edelsteinen, Edelsteinen und Silber birgt. Auch eine berühmte Bibliothek befindet sich innerhalb der Mauern des Palastes Potata, deren uralte Bände vielfach bereits mit beneidlichen Spaltungen gebraucht sind. Die Bibliothek ist demnach in Tibet schon sehr alt, und in wenig feine, das „Buch der Welt“ der modernen Technik erschaffen hat, so sehr buldigen seine geistlichen Bewohner dem Schrifttum und ganz besonders der Philosophie.

ein Werkzeuge in den Händen seiner Erzieher, den Spitzen der tibetischen Geisteswelt. Es wird als ein Verdienst des letzten Dalai Lama betrachtet, daß er es verstand, Tibet wieder eine weitläufige Unabhängigkeit zu sichern und sich sowohl von der chinesischen Herrschaft als auch von dem englischen Einfluß zu lösen.



Hochwinden schwerer Kartuschen Aufgenommen bei den deutschen schweren Geschützen

## Blick in die Welt

### Deutsche bergen holländischen Schlepplag

Ein holländischer Schlepplag, der auf dem Wege nach Palembang durch Treibis in das Meer bei 10 Meilen entfernt, wurde durch einen westlichen Minenlosen geborgen. Wie durch ein Wunder lief der Schlepplag auf seine Mine, obwohl er neuereis-trich. Die Bergung hatte den Schlepplag bereits verlassen.

### Laminen fordern Todesopfer

Im Kantons Wallis in der Schweiz ereigneten sich zwei Laminenunfälle, die je ein Todesopfer forderten. In dem einen Falle handelt es sich um einen Schweizer Schaffner der Militärtransporte, die mehrere Tote an dem Ort durch Umsturz festgehalten war, vorausgesetzt, um

das Gefährde auf Zehnminuten zu unterlassen. Dabei geriet er selbst in eine Kamme, in der er durch die Wühlmaschinen verdeckt war, noch das Leben rettete.

### Schwerer Verkehrsunfall in Gwem

In Gwem (Belgien) ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Straßenbahnwagen entgleiste bei voller Geschwindigkeit und überfuhr dabei mehrere Personen zum Teil schwer verletzt.

### Ueberflchwemmungen in der Türkei

In Izraelien sind die Marispa-Fluß und seine Nebenflüsse über die Ufer getreten. Der durch die Wühlmaschinen verdeckt war, spaltung. Auch der Guprat steigt bedenklich.

er nahm häufig das kleine Bündel, das Sophie ihm aufhob. Und wäre es nicht Nacht gewesen, er hätte wahrscheinlich sofort angefangen, sich zu büchsen und zu küssen und seine Perücke neu einzuputzen, denn er empfand auf diesem Marsch mehr den Druck, dem sie auszuweichen waren, als den Hunger. So war er nun einmal.

Sophie wollte gerade wieder zurückkehren, als er sie noch am Nachtschiff erwiderte.

„Hör mal“, sagte er, „was war denn mit den vier Bauern, die sie hier über die Straße geführt haben? Hast du die gesehen?“

Sophie machte sich um: „Ja“, flüsterte sie, „sie sind links am Eingang vom Dorf an einer Ecke angebunden. Morgen früh sollen sie gehängt werden.“

„Hör“, sagte Hohenhausen, „sind sie denn bedampt?“

„Natürlich“, nickte Sophie, „es ist ein Pöbel bei ihnen. Aber warum fragst du denn? Du willst doch nicht etwa Dummschreien machen?“

„Nein“, sagte Hohenhausen, und legte sich wieder zum Schlafen nieder, während Sophie weiterkroch. Sie flüsterte Vord noch einmal zu, daß sie verstanden würde, ihnen jeden Tag etwas zum Essen zu bringen, da sie die Gewohnheit der Hatten genau kannte. Er brauche keine Angst um sie zu haben. Dann kroch sie schnell und sicher im Schatten der Wagen davon. Sie war wirklich ein wunderbares Mädchen.

Hohenhausen aber konnte keinen Schlaf finden, denn das Bild der vier Bauern, die am nächsten Morgen gehängt werden sollten, war nicht von ihm. Er wälzte sich von einer Seite auf die andere. Endlich aber fand er einen Entschluß. Er kroch wieder hinaus, diese vier Bauern zu befreien. So schlimm und schwierig konnte es ja nicht sein. Wenn dieses Mädchen Sophie hier ihm das so wohl auch gelangen. Er fand beschleunigt auf, um die Kameraden nicht zu wecken, legte seinen Hut und seine Perücke und das Bündel, das ihm Sophie gebracht hatte, an seinem Platz nieder und kroch dann unter der Reize der Wagen so lange weiter, bis er sich genau gegenüber von dem Hofen befand, der freilich auf seinem Boden noch lag und vor sich hinbrachte.

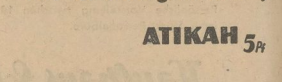
Hohenhausen spähte nach der Landstraße hinüber. Einige Wachfeuerer schliefen noch mit kleiner Pflanze, aber die Posten schienen sich nicht gerade zu haben. Sie waren nicht zu sehen. Er schaute in die Ferne der Schwärzern in diesem Dunkel bestimmen. Und wieder klang von ihnen ein leises Wehnen, Schreien und Stampfen zu ihm herüber. Nach der anderen Seite, auf der hinter dem Gefäß das gepflanzte Dorf lag, schen der

Weg frei zu sein. Er sah weder Wachfeuerer noch Posten und kroch schnell und entschlossen vorwärts. Endlich, als der Wachposten der Kabinett ihn nicht mehr sehen konnte, weil er durch die Wühlmaschinen verdeckt war, sprang er auf und lief schnell die wenigen Schritte zu dem Gefäß hinüber. Hier war er zunächst in Sicherheit. Vom Dorf her trieb der Wind den feinsten Staub der Wühlmaschinen zu ihm herüber, und der Geruch war so scharf und befehd, daß Hohenhausen nur mit Mühe das Spüren vermeiden konnte. Inzwischen ging er im Schritt das Gefäß vorwärts, bis er an einer Abzweigung kam, auf der ein ausgetrockneter Fluß zum Dorf hinüber führte. Er verließ eine Weile, aber da niemand sich regte, ging er vorsichtig auf diesem Pfad weiter.

Er blieb nicht ab, er was er laute, dicht vor sich. Die Abzweigung erweiterte sich, auf einem freien Platz stand etwa hundert Schritt vor ihm eine riesige uralte Eiche, an deren Stamm vier Männer angebunden waren. Nicht weit hinter lag im Gras ein Pfad, der zu einer Höhe führte. Das ist der Posten zu sein. Hinter der Eiche öffnete sich die Waldung noch weiter und gab Raum für das kleine Dorf, das hier im Schritt das Gefäß angelegelt war. Hohenhausen legte sich wieder nieder und sah angezerrt zu dem Posten hinüber. Aber der rührte und regte sich nicht. Nur von den angelegelten Bauern klang manchmal ein leises Schreien herüber, aber ein Schrei hörte. Aber dann ließ wieder alles still. Hohenhausen lauschte in seiner Nähe nach einem Stein. Er fand aber nur einige niedergebrachte Zweige. Aber auch das geräusch zu seinem Vorhaben. Er wollte sich auf den Rücken und warf einen der Zweige hoch in die Baumkrone, von denen er knackte und rauschend wieder herabfiel. Der Posten rührte sich nicht. Also schen die Verhältnisse an, fürsten sie. Sie trauten ihren Hohenhausen seiner Sache nicht sicher. Er zerfleimerte vorsichtig einen zweiten Akt und warf die Stücke in gemessenen Abständen in die Nähe des Postens. Aber auch das geräusch an sich. Er wartete, bis er sich gegenüber von dem Posten durch den riesigen Baumstamm bedeckt sah und wagte dann erst auf die Höhe hinauf zu klettern. Er kam froh er auf die riesige Höhe zu. Und er kroch so vorsichtig und beschämt, daß selbst die Geklangenen ihn nicht bemerkten. Erst als er sich nach vor ihnen befand und die Höhe erreicht hatte, sah er hinter dem Hohenhausen nicht, als sie den kleinen Jungen vor sich sahen, der den Finger auf den Mund legte und leise zu ihnen herantrotzte. Noch ehe sie recht begriffen, um was es sich handelte, sprang er auf und schmit mit einem Pfeiler die Straße entzweit, mit denen sie oben an den Schultern am Baum befestigt waren. Die Fußstufen konnte er ihnen noch nicht losmachen, aber er wollte ihnen, sich auf dem Boden zu setzen und ihm reichend zu folgen. Er wollte die Fußstufen später in einem Waldversteck unter Mistbüsche der Männer lösen.

Das dazu kam es gar nicht, denn der schlafende Posten war doch nicht so pflicht-

### Vernünftig rauchen heißt bessere Cigaretten mit Verstand genießen\*)



\*) Das schnelle Herunterrauchen einer Cigarette ist erzieherischer weniger befähigend als die langsame und bedächtige Genießung, zu dem wirklich gute Cigarette anregt.

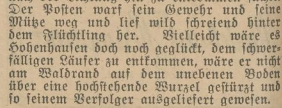
veressen gewesen, wie ihn Hohenhausen eingehängt hatte. Er hatte sich durch einen Strich mit dem Seil verbunden, das die Gefangenen hielt. Und obwohl die Bauern selbst diesen Strich mit Hochkonzentration abgerichtet hatten, so lösten sie das doch nicht vorsichtig genug getan zu haben, denn als der letzte Bauer sich langsam auf dem Boden niederließ, um den Kameraden zu folgen, tratung der Posten plötzlich auf und fiel unter mächtigem Getöse und finsternen Gekrächses hinter den stehenden her. Die Bauern mit ihren Fußstufen hatte er noch erreicht, aber im gleichen Augenblick sah er auch, wie Hohenhausen aufsprang und nach der Richtung hin zu entkommen suchte. Der Posten warf kein Gemehr und seine Müllage weg und lief wild schreiend hinter dem Mistbüschel her. Wieviel wäre es Hohenhausen doch noch geblieben, dem schmerzhaften Säuer zu entkommen, wäre er nicht am Waldrand auf dem unebenen Boden über eine hochstehende Wurzel gestürzt und so seinem Verfolger ausgeliefert gewesen.

Fortsetzung folgt

Herzliche Grüße

Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel



Wagerricht: 1. Eiche, Kermessung, 7. heißt angelegelter Fächer, 8. Streckmaß an der Wahn, 10. Stadt an der Elbe unweit von Dessau, 11. Wachse, 12. zugewandener Vorfall, 13. Wärrername, 14. Gekoppel, 15. Note der italienischen Elche, 16. Bier, 17. Schmaus, 18. Stadt im Preussischen Rheinland, 19. Schmähliche Verhöhnung bei Frosch, 21. Zeltstiel, 22. Kerkerschlüssel bei Ober in Dresden, 23. hohe Kermessung, 24. Schindel, (6 = ein Wühlbaue, j = 1)

Wagerricht: 1. Falschbildverweiser, 2. Verbindeknäuel, 3. Kerkerschlüssel der Donau, 4. Kerkerschlüssel der Gabel, 5. Misthaud, 6. Wärrername, 7. und 9. sehr unheimlich, 10. Fährschiff, 11. Begriff, 12. Gekoppel, 13. Wärrername, 14. Schmaus, 15. Wärrername, 16. Schmähliche Verhöhnung, 17. Zelt der Zeltdung, 19. bulgarische Kermessung, 20. Schindel, (6 = ein Wühlbaue, j = 1)

Wagerricht: 1, 7, 9, und 23. sind vier große europäische Ströme.

Wagerricht: 1. Cyprien, 2. Eiche, 3. Stiel, 10. Eisen, 11. Fährschiff, 12. Wahn, 13. Wärrername, 14. Wärrername, 15. Wärrername, 16. Wärrername, 17. Wärrername, 18. Wärrername, 19. Wärrername, 20. Wärrername, 21. Wärrername, 22. Wärrername, 23. Wärrername, 24. Wärrername, 25. Wärrername, 26. Wärrername, 27. Wärrername, 28. Wärrername, 29. Wärrername, 30. Wärrername, 31. Wärrername, 32. Wärrername, 33. Wärrername, 34. Wärrername, 35. Wärrername, 36. Wärrername, 37. Wärrername, 38. Wärrername, 39. Wärrername, 40. Wärrername, 41. Wärrername, 42. Wärrername, 43. Wärrername, 44. Wärrername, 45. Wärrername, 46. Wärrername, 47. Wärrername, 48. Wärrername, 49. Wärrername, 50. Wärrername, 51. Wärrername, 52. Wärrername, 53. Wärrername, 54. Wärrername, 55. Wärrername, 56. Wärrername, 57. Wärrername, 58. Wärrername, 59. Wärrername, 60. Wärrername, 61. Wärrername, 62. Wärrername, 63. Wärrername, 64. Wärrername, 65. Wärrername, 66. Wärrername, 67. Wärrername, 68. Wärrername, 69. Wärrername, 70. Wärrername, 71. Wärrername, 72. Wärrername, 73. Wärrername, 74. Wärrername, 75. Wärrername, 76. Wärrername, 77. Wärrername, 78. Wärrername, 79. Wärrername, 80. Wärrername, 81. Wärrername, 82. Wärrername, 83. Wärrername, 84. Wärrername, 85. Wärrername, 86. Wärrername, 87. Wärrername, 88. Wärrername, 89. Wärrername, 90. Wärrername, 91. Wärrername, 92. Wärrername, 93. Wärrername, 94. Wärrername, 95. Wärrername, 96. Wärrername, 97. Wärrername, 98. Wärrername, 99. Wärrername, 100. Wärrername, 101. Wärrername, 102. Wärrername, 103. Wärrername, 104. Wärrername, 105. Wärrername, 106. Wärrername, 107. Wärrername, 108. Wärrername, 109. Wärrername, 110. Wärrername, 111. Wärrername, 112. Wärrername, 113. Wärrername, 114. Wärrername, 115. Wärrername, 116. Wärrername, 117. Wärrername, 118. Wärrername, 119. Wärrername, 120. Wärrername, 121. Wärrername, 122. Wärrername, 123. Wärrername, 124. Wärrername, 125. Wärrername, 126. Wärrername, 127. Wärrername, 128. Wärrername, 129. Wärrername, 130. Wärrername, 131. Wärrername, 132. Wärrername, 133. Wärrername, 134. Wärrername, 135. Wärrername, 136. Wärrername, 137. Wärrername, 138. Wärrername, 139. Wärrername, 140. Wärrername, 141. Wärrername, 142. Wärrername, 143. Wärrername, 144. Wärrername, 145. Wärrername, 146. Wärrername, 147. Wärrername, 148. Wärrername, 149. Wärrername, 150. Wärrername, 151. Wärrername, 152. Wärrername, 153. Wärrername, 154. Wärrername, 155. Wärrername, 156. Wärrername, 157. Wärrername, 158. Wärrername, 159. Wärrername, 160. Wärrername, 161. Wärrername, 162. Wärrername, 163. Wärrername, 164. Wärrername, 165. Wärrername, 166. Wärrername, 167. Wärrername, 168. Wärrername, 169. Wärrername, 170. Wärrername, 171. Wärrername, 172. Wärrername, 173. Wärrername, 174. Wärrername, 175. Wärrername, 176. Wärrername, 177. Wärrername, 178. Wärrername, 179. Wärrername, 180. Wärrername, 181. Wärrername, 182. Wärrername, 183. Wärrername, 184. Wärrername, 185. Wärrername, 186. Wärrername, 187. Wärrername, 188. Wärrername, 189. Wärrername, 190. Wärrername, 191. Wärrername, 192. Wärrername, 193. Wärrername, 194. Wärrername, 195. Wärrername, 196. Wärrername, 197. Wärrername, 198. Wärrername, 199. Wärrername, 200. Wärrername, 201. Wärrername, 202. Wärrername, 203. Wärrername, 204. Wärrername, 205. Wärrername, 206. Wärrername, 207. Wärrername, 208. Wärrername, 209. Wärrername, 210. Wärrername, 211. Wärrername, 212. Wärrername, 213. Wärrername, 214. Wärrername, 215. Wärrername, 216. Wärrername, 217. Wärrername, 218. Wärrername, 219. Wärrername, 220. Wärrername, 221. Wärrername, 222. Wärrername, 223. Wärrername, 224. Wärrername, 225. Wärrername, 226. Wärrername, 227. Wärrername, 228. Wärrername, 229. Wärrername, 230. Wärrername, 231. Wärrername, 232. Wärrername, 233. Wärrername, 234. Wärrername, 235. Wärrername, 236. Wärrername, 237. Wärrername, 238. Wärrername, 239. Wärrername, 240. Wärrername, 241. Wärrername, 242. Wärrername, 243. Wärrername, 244. Wärrername, 245. Wärrername, 246. Wärrername, 247. Wärrername, 248. Wärrername, 249. Wärrername, 250. Wärrername, 251. Wärrername, 252. Wärrername, 253. Wärrername, 254. Wärrername, 255. Wärrername, 256. Wärrername, 257. Wärrername, 258. Wärrername, 259. Wärrername, 260. Wärrername, 261. Wärrername, 262. Wärrername, 263. Wärrername, 264. Wärrername, 265. Wärrername, 266. Wärrername, 267. Wärrername, 268. Wärrername, 269. Wärrername, 270. Wärrername, 271. Wärrername, 272. Wärrername, 273. Wärrername, 274. Wärrername, 275. Wärrername, 276. Wärrername, 277. Wärrername, 278. Wärrername, 279. Wärrername, 280. Wärrername, 281. Wärrername, 282. Wärrername, 283. Wärrername, 284. Wärrername, 285. Wärrername, 286. Wärrername, 287. Wärrername, 288. Wärrername, 289. Wärrername, 290. Wärrername, 291. Wärrername, 292. Wärrername, 293. Wärrername, 294. Wärrername, 295. Wärrername, 296. Wärrername, 297. Wärrername, 298. Wärrername, 299. Wärrername, 300. Wärrername, 301. Wärrername, 302. Wärrername, 303. Wärrername, 304. Wärrername, 305. Wärrername, 306. Wärrername, 307. Wärrername, 308. Wärrername, 309. Wärrername, 310. Wärrername, 311. Wärrername, 312. Wärrername, 313. Wärrername, 314. Wärrername, 315. Wärrername, 316. Wärrername, 317. Wärrername, 318. Wärrername, 319. Wärrername, 320. Wärrername, 321. Wärrername, 322. Wärrername, 323. Wärrername, 324. Wärrername, 325. Wärrername, 326. Wärrername, 327. Wärrername, 328. Wärrername, 329. Wärrername, 330. Wärrername, 331. Wärrername, 332. Wärrername, 333. Wärrername, 334. Wärrername, 335. Wärrername, 336. Wärrername, 337. Wärrername, 338. Wärrername, 339. Wärrername, 340. Wärrername, 341. Wärrername, 342. Wärrername, 343. Wärrername, 344. Wärrername, 345. Wärrername, 346. Wärrername, 347. Wärrername, 348. Wärrername, 349. Wärrername, 350. Wärrername, 351. Wärrername, 352. Wärrername, 353. Wärrername, 354. Wärrername, 355. Wärrername, 356. Wärrername, 357. Wärrername, 358. Wärrername, 359. Wärrername, 360. Wärrername, 361. Wärrername, 362. Wärrername, 363. Wärrername, 364. Wärrername, 365. Wärrername, 366. Wärrername, 367. Wärrername, 368. Wärrername, 369. Wärrername, 370. Wärrername, 371. Wärrername, 372. Wärrername, 373. Wärrername, 374. Wärrername, 375. Wärrername, 376. Wärrername, 377. Wärrername, 378. Wärrername, 379. Wärrername, 380. Wärrername, 381. Wärrername, 382. Wärrername, 383. Wärrername, 384. Wärrername, 385. Wärrername, 386. Wärrername, 387. Wärrername, 388. Wärrername, 389. Wärrername, 390. Wärrername, 391. Wärrername, 392. Wärrername, 393. Wärrername, 394. Wärrername, 395. Wärrername, 396. Wärrername, 397. Wärrername, 398. Wärrername, 399. Wärrername, 400. Wärrername, 401. Wärrername, 402. Wärrername, 403. Wärrername, 404. Wärrername, 405. Wärrername, 406. Wärrername, 407. Wärrername, 408. Wärrername, 409. Wärrername, 410. Wärrername, 411. Wärrername, 412. Wärrername, 413. Wärrername, 414. Wärrername, 415. Wärrername, 416. Wärrername, 417. Wärrername, 418. Wärrername, 419. Wärrername, 420. Wärrername, 421. Wärrername, 422. Wärrername, 423. Wärrername, 424. Wärrername, 425. Wärrername, 426. Wärrername, 427. Wärrername, 428. Wärrername, 429. Wärrername, 430. Wärrername, 431. Wärrername, 432. Wärrername, 433. Wärrername, 434. Wärrername, 435. Wärrername, 436. Wärrername, 437. Wärrername, 438. Wärrername, 439. Wärrername, 440. Wärrername, 441. Wärrername, 442. Wärrername, 443. Wärrername, 444. Wärrername, 445. Wärrername, 446. Wärrername, 447. Wärrername, 448. Wärrername, 449. Wärrername, 450. Wärrername, 451. Wärrername, 452. Wärrername, 453. Wärrername, 454. Wärrername, 455. Wärrername, 456. Wärrername, 457. Wärrername, 458. Wärrername, 459. Wärrername, 460. Wärrername, 461. Wärrername, 462. Wärrername, 463. Wärrername, 464. Wärrername, 465. Wärrername, 466. Wärrername, 467. Wärrername, 468. Wärrername, 469. Wärrername, 470. Wärrername, 471. Wärrername, 472. Wärrername, 473. Wärrername, 474. Wärrername, 475. Wärrername, 476. Wärrername, 477. Wärrername, 478. Wärrername, 479. Wärrername, 480. Wärrername, 481. Wärrername, 482. Wärrername, 483. Wärrername, 484. Wärrername, 485. Wärrername, 486. Wärrername, 487. Wärrername, 488. Wärrername, 489. Wärrername, 490. Wärrername, 491. Wärrername, 492. Wärrername, 493. Wärrername, 494. Wärrername, 495. Wärrername, 496. Wärrername, 497. Wärrername, 498. Wärrername, 499. Wärrername, 500. Wärrername, 501. Wärrername, 502. Wärrername, 503. Wärrername, 504. Wärrername, 505. Wärrername, 506. Wärrername, 507. Wärrername, 508. Wärrername, 509. Wärrername, 510. Wärrername, 511. Wärrername, 512. Wärrername, 513. Wärrername, 514. Wärrername, 515. Wärrername, 516. Wärrername, 517. Wärrername, 518. Wärrername, 519. Wärrername, 520. Wärrername, 521. Wärrername, 522. Wärrername, 523. Wärrername, 524. Wärrername, 525. Wärrername, 526. Wärrername, 527. Wärrername, 528. Wärrername, 529. Wärrername, 530. Wärrername, 531. Wärrername, 532. Wärrername, 533. Wärrername, 534. Wärrername, 535. Wärrername, 536. Wärrername, 537. Wärrername, 538. Wärrername, 539. Wärrername, 540. Wärrername, 541. Wärrername, 542. Wärrername, 543. Wärrername, 544. Wärrername, 545. Wärrername, 546. Wärrername, 547. Wärrername, 548. Wärrername, 549. Wärrername, 550. Wärrername, 551. Wärrername, 552. Wärrername, 553. Wärrername, 554. Wärrername, 555. Wärrername, 556. Wärrername, 557. Wärrername, 558. Wärrername, 559. Wärrername, 560. Wärrername, 561. Wärrername, 562. Wärrername, 563. Wärrername, 564. Wärrername, 565. Wärrername, 566. Wärrername, 567. Wärrername, 568. Wärrername, 569. Wärrername, 570. Wärrername, 571. Wärrername, 572. Wärrername, 573. Wärrername, 574. Wärrername, 575. Wärrername, 576. Wärrername, 577. Wärrername, 578. Wärrername, 579. Wärrername, 580. Wärrername, 581. Wärrername, 582. Wärrername, 583. Wärrername





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Ballhausweg 18. Dr. Wolff, erstklassig lithographisch. —  
Halle, den 9. April 1940. Die 2023. in das amtliche Ver-  
zeichnungsamt für den Handel mit Waren und  
Dienstleistungen eingetragene Zeitschrift. — G. H. H. H.  
Halle (S.), Ballhausweg 18. Nr. 27631.

Belegpreis monatlich 2.— RM. Zusätzl. 30 Wg.  
Belegpreis — Belegpreis 2.00 RM. (einschl. 30 Wg.)  
Belegpreis (einschl. 30 Wg.) Zusätzl. 30 Wg.  
Belegpreis monatlich 2.— RM. Keine Vorbestellung bei  
Einsparung möglicher Lieferungsstörungen. Der Belegpreis für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 97

Dienstag, den 9. April 1940

# Unerhörter Völkerrechtsbruch der britischen Piraten Norwegen durch die Westmächte vergewaltigt

## Die norwegischen Gewässer mit Minen verendigt - Drei Minenfelder zur Sperre der Erzansuhr

### Piratenfrechheit

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Kopenhagen, 8. April. In der gemeinsamen Erklärung der englischen und französischen Regierung an Norwegen heißt es u. a.: „Die englische und die französische Regierung sind entschlossen, dem Feinde die Durchfahrt durch die norwegischen Territorialgewässer zu verwehren. Die Alliierten teilen daher mit, daß jetzt drei Gebiete innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer durch das Auslegen von Minen für die Schiffe nicht gefahrlos gemacht werden und daß Schiffe, die in diese Gebiete einfahren, das auf eigene Gefahr tun. Um zu verhindern, daß norwegische Schiffe verächtlich in diese Gewässer geraten, werden vor den fraglichen Gebieten 48 Stunden lang nach Regeln der ersten Minen britische Kriegsschiffe patrouillieren. Die Alliierten können nicht länger ausweichen, wie Danzighand Kriegsminister Material zur Weiterführung des Krieges an dem Wege durch die norwegischen Ge-

### Panik in ganz Skandinavien

Oslo, 8. April. Der norwegische Rundfunk hat am Montagmorgen um 8.03 Uhr norwegischer Zeit in einer Sondermeldung die Mitteilung des englischen Rundfunks wiederholt, in der es heißt, daß London und Paris beschlossen haben, in norwegischen Hoheitsgewässern an drei Stellen Minenfelder zu legen. Die Mitteilung hat in der Öffentlichkeit stellenweise eine panikartige Stimmung hervorgerufen, da man von dem Vorgehen der Alliierten fürchtet, daß es Norwegen in kürzester Frist in den Krieg verwickeln werde. Sonderansprüche, Extraausgaben der Morgenblätter und Aufzettel trugen durch ihren besorgniserregenden Inhalt dazu bei, den Ernst der Stunde in ungewöhnlichem Maße zu unterstreichen.

### Die Kriegsausweitung

Dr. E. — Halle, 9. April

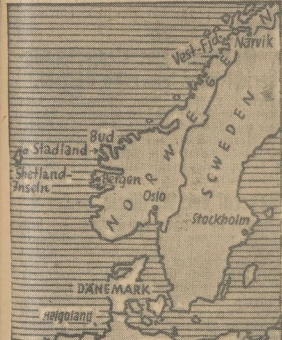
Nach dem wochenlangen propagandistischen Zornfeuer der Plutokratie gegen die Neutralität der skandinavischen Staaten ist jetzt der verheerende Sturm auf Norwegen erfolgt. England und Frankreich haben der Regierung in Oslo mitgeteilt, daß sie in den norwegischen Hoheitsgewässern Minenfelder legen können, und daß vor diesen Gebieten 48 Stunden lang britische Kriegsschiffe patrouillieren, angeblich, um norwegische Schiffe davor zu bewahren, in diese Gewässer zu geraten, in Wirklichkeit natürlich nur, um zu verhindern, daß die Minen von anderer Seite weggeräumt werden.

## Lahmer Protest Norwegens

### Norwegische Regierung verlangt Entfernung der Minen

Oslo, 8. April. Das Norwegische für alle gleichmäßige Schifffahrt kriegsgefährdet angesehen hat. Wenn Engländer und die französische Flotte unternehmen haben, den norwegischen Gewässern an drei Stellen Minenfelder zu legen, so ist dies ein Verstoß gegen das Völkerrecht und damit sein Einverständnis erklärt, daß norwegische Waren, sogar solche, die als Kriegsgüter angesehen werden können, nicht mehr nach Deutschland transportiert werden. Um Grund mußte die norwegische Regierung erwarten, daß die mit Gewalt eintriften und würden, diese Zufuhr zu sperren. Norwegische Regierung kann in der Anerkennung, daß die kriegsgefährdeten Minen auf norwegisches Gebiet auslegen. Die norwegische Regierung muß fordern, daß diese sofort entfernt werden und daß fremde Kriegsschiffe auf norwegische Gewässer nicht zu gehen. Die norwegische Regierung muß sich zu denen eine solche Neutralitätsgrund geben kann.

In der englischen und französischen Note an Norwegen und Schweden wird unter einem Vorwand wiederholt erklärt, daß Deutschland das Recht der Neutralität verlegt habe. Gemeint ist damit der völkerrechtlich völlig legale Handelsverkehr zwischen Deutschland und Norwegen, wie ihn ja auch die Seemächte mit neutralen Ländern unterhalten. Aber weil der deutsche Handelsverkehr dazu beiträgt, die Blockade gegen Schweden zu lockern, brist England wie seit je das Völkerrecht wie ein Räuber aus dem Hinterhalt. Es legt sich dafür in seinen Worten eine Theorie an, die so an den Seiten vorbeigeht, daß sie selbst die Ironie in den englischen Heftigkeiten lachen müssen.



Die Minenfelder, mit denen die britischen Piraten unter schamlosester Verletzung des Völkerrechts und Bruches der norwegischen Neutralität die Hoheitsgewässer Norwegens verendigt haben, befinden sich am Ausgang des Schelfjords (westlich der Bänke von Harviken) geortet werden soll südlich von Christiania, Island und in der Gegend von Stadt Landsdal, südlich des Halbinsel. Britische Kriegsschiffe patrouillieren bei den von ihnen ausgelegten Minenfeldern, um deren Befreiung zu verhindern.

Die angeblich für die norwegische Regierung völlig überragend gefommene Aktion der Engländer wurde dieser am Montag um 6 Uhr mitgeteilt. In diesem Zeitpunkt sprachen die Gesandten Englands und Frankreichs im Osloer Außenministerium vor und überreichten den den skandinavischen Vertretern die alliierten lautenen Noten über Norwegen. Der Sekretär wachte daraufhin Außenminister Kofb., der sofort eine Kabinettsberatung einberief.

In der norwegischen Öffentlichkeit, die auf tiefe über den britischen Gewaltbruch empört ist, glaubt man, daß irgendein Protest gegen diesen ungeheuerlichen Neutralitätsbruch nach den bisherigen Erfahrungen möglich ist und die Regierung haben sofort die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen muß.

Man hier wie vor den Kopf geschlagen und der Schritt der Seemächte hat panikartige Verwirrung und zugleich heftige Empörung in der Öffentlichkeit ausgelöst.

Künftige Kreise erklärten: „Der Krieg wird in unser Land geragen. Wie kann man Deutschland verbinden, Gegenmaßnahmen zu treffen? Was wird geschehen, wenn Deutschland sich anbieten würde, die Minenfelder vor der norwegischen Küste zu räumen? Dieses Angebot würde sicherlich zu einer Seeschlacht in den norwegischen Gewässern führen. Die andere Möglichkeit wäre die, daß Deutschland sich entschließen würde, Norwegen seinen militärischen Bei-

## Schweden

### Protest Kriegsausweitung

Der Angriff führt von der Stockholmer Abwehrstelle, die Engländer Alkoholaus, daß die norwegische Neutralität durch die britischen Maßnahmen auf das ernste verletzt worden sei. Man dürfe sich den tiefen Sinn dieser mit toller Ueberlegung vorgenommenen Neutralitätsverletzung nicht verschließen; es bedeute, daß der Norden nicht als Feindlandszone zu werden. Dem Vorgehen gegen die norwegische Neutralität müsse auf das ernste begegnet werden. Proteste reichlich nicht aus; diese hätten sich bis jetzt als ziemlich wertlos erweisen. Die norwegische Regierung müsse schnelle Entschlüsse fassen. Deutschland werde mit seinen Gegenmaßnahmen nicht zögern.

